

bad ussschütten, das man so gar karg ist, und glychsamb us antrib etlicher halb schwytzerischen gsellen die .5. Catholischen ort us dem Cathalogo begert usszetilgen. Gott der H. wölle alles verbesseren Jn dessen gnedigen schirmb durch **Mariae** fürpit dem H. sich trüwlich thun bevelhen. ...

Per Saxa per ignes ...

Der herr wölle das Mull nur gwaltig bruchen, dan es sehr vonnöhtten, wan Man unser nit Manglet, Jn nomine Domini, So wöllend wir uns sonsten gedulden etc."

- 1) An der gemeineidg. Tagsatzung vom 5. bis 7. August 1635 in Solothurn war dem franz. Ambassador Méliand ein Aufbruch von 12'000 Mann bewilligt worden, s. EA V 2, 951 (Nr. 749) spez. 952 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten. In der Folge wurden dann, neben dem Regiment von Oberst Jost Bircher, auch die Regimenter Schmid, Greder, Erlach, Affry, Stavay-Mollondin, Jenatsch und Ziegler ausgehoben, s. Susane/L'infanterie V 259 Nrn. 659f.; 263 f Nrn. 692-697 sowie bezüglich des Regiments Bircher spez. Zurlauben/HM VI 439.
- 2) s. EA V 2, 954 (Nr. 753). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

Original, mit Siegel - AH 132, 421-421a - Blatt 421a^r leer

203

1630 März 26., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT UND LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER,
LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Näbet Ahnmeldung miner diensten und ... gruoses wirstu ein Schriben vom herrn [Landammann von Schwyz] Heinrich Redingen [=Reding] Empfangen haben der mir auch Schribt und äben sich übel umb gelt gehapt, mit vermeldung dass müeterlin Zinss und hauptguot haben wolle who fehr die ergenzung dess Zinses nit ohne verzug erfolge etc. die will Jch kriegs halben gantz nüdt gewüsses erfahren mögen hab Jch uff den Costen Recht mich ein kleins Cöstlj nit wellen lassen Thuen; ein botten zum [obgenannten] herrn Landt amman [nach Schwyz] unsse-rem alten guoten patronen gschickht der bericht mich wie du bili-gends Zu Sächen also bedunckht ess mich auch welle den wäg ersächen wan aber noch ein [franz.] pention versprochen wurde und dan die sach für die hohen gwält [- Gemeindeversammlungen in Aegeri, Men-zingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint -] kämj, Ersorg Jch mir nüdt es wurde bj unss uss mangel dess gelts und kriegs diensts, der

[Mailand/]Spanier und Saffoyer hinder die thüren gsetzt und der [von Frankreich begehrte] uffbruch (usserhalb der pünten [konkret war dieser aber tatsächlich für Bünden - Bündnerwirren! - bestimmt])¹ uff die die fünff [kath.] orth Sunderlich sächen solten erlaubt; Jch bin bericht von Lucern uss dass [der franz.] herr [Secrétaire-interprète Jacques von **Stavay**-]Molondinus [=Mollondin] von Orth Zu Orth Reysse ob ehr gen Zug alss under den Fünff orten dass Letst, so Städtts uff die überigen sicht auch kommen werde; bedunckht mich mysslich und Schier auch nit vonnötten; wan nur gelt noch einmall versprochen wurde so giengs alles fort, und kämme der alt Stich wurm auch ussem Landt mit Siner verschlagenen penzion; wan du [als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs zum franz. Ambassador Jacques **Mesmin**]² nacher Solenthurn Schicken müestest möcht Jchs wol wüssen so könnte Jch dem Jacob Graffen [=Graff ebenda] die beümlin und Schoss Schicken, dan ehr wirdt blangen, der Ryser [=Riser] Jst nit kommen gen Rechnen so baldt ehr kumpt will Jch sy dier überschicken, ess hat hie underm gemeinen man gestillet Redt niemandt nit fyl mehr von der penzion, aber min geystlicher H. Sun Schribt mir von Schwytz, ess habendt dorten gsellen von menzigen und ägerj greddt du habest müessen har halten, und die penzion so [der] H: vater [**Konrad III.** Zurlauben, gest. 1629] Sälüg empfangen Sampt der Jetzt empfangnen Zalen müessen, dan man habe zwo usstheilt; nit mehr dissmalen dan gott und **maria** befohlen ...

Post Scriptum. Nächten Jst herr Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Melchior] Hässyn [=Hässi] und H Landtschr[eiber daselbst] ... [Johann Melchior **Büeler**] alhie gsin sindt noch umb Zächne heüt hie die zeigendt ustruckenttlich ahn der [besagte] uffbruch werde forth gen, und Ehe Jster tagen pscheidt von herrn Mareschalen [de France, dem Colonel général des Suisses et Grisons und dermaligen a.o. Ambassador bei den eidg. Orten, François de **Bassompierre**] kommen. Jst H Landtvogt [Hässi] Zu Schwytz ... [bei seinem] Schwächer [Heinrich Reding - dessen Tochter Anna **Reding** war die Gattin von Hässi -] gsin, by welchem du wol ettwas könntest Erfharen wan du Zu Jmme Rittest; Ess pitet H. Ritter und Jch mit Jmme wellest nüdt Jn disserem gschefft versumen und so vonnötten nacher Solenthurn Zu Schicken, wendt wier den Costen gern bezalen, aber wan man auch andern orten glich mit penzionen gsetzt wurde. So Zug man whar man wette hoffe H. Redings Ze Sinn Legung werde wol früchten gott geb glückh dass ess gschäche etc. ...".

1) s. EA V 2, 620 c. Ausgehoben wurden dann die Regimenter Erlach und Af-fry, die dann laut Susane/L'infanterie V 253 Nr. 619f. bzw. Rott/Représentation IV 2, 327 in Italien zum Einsatz kommen sollten.

Original, Siegel zerbrochen - AH 132, 422-423 - Blatt 423^r leer

204

[1643?]

A

SCHREIBEN¹ VOM [KONVENTUAL DER ABTEI MURI], P. MARTIN BRUNNER,
AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Tandem aliquando datu[m] expectata perillustris Dominationis Effigiei transmitto exemplaria, facile spero veniam retardationis, Jmmo quia Bibliopeya [?² =Buchdrucker] n[oste]r [Bruder Balthasar **Schrö-ter?**]³, qui solus haec tractare novit, morbo detentus fuit: 2. deinde quia ob defectum requisiti coloris seu tincturae, vulgò kupfer farb, communi usi, truckerfarb, effigies non ad placitum nec ad vivum expressa videbatur, non aussus fui transmittere adeò imperfecta, verum ne diutius perillustrem Dominationem suspenderem, haec licet imperfecta et impolita transmitto, reservavi tu[m] prototypon Cupri, propediem enim vel Tiguro vel Lucerna requisitum expectamus colore[m] seu tinctura[m], quibus habitis, ...[?]⁴ reimpremus et sine macula defectúque uno cum Prototypon transmittemus: hiscé ergò ab ... RR. PP. D[omi]no P. Priore [Benedikt **Lang**], Supprie [Plazidus **Pöschung**] et à me sexcenties aveat! vivat! vigeat! valeatque perenniter! ...".

1) Das Adressenschildchen ist auf Blatt 424^r aufgeklebt.

2)

3) s. Benzing/Buchdrucker 320

4)

Original - AH 132, 424 - Blatt 424^v leer